

- PRESSEMITTEILUNG -

Schluss mit der Verschaukelei engagierter Schöneicherinnen und Schöneicher!

Nach der Panne bei der Internetabstimmung zum Bürgerhaushalt 2012 steht DIE LINKE weiterhin für mehr Einwohnerbeteiligung bei der Haushaltsplanung. Bürgermeister und Gemeindevertretung müssen sich endlich eindeutig hinter das Projekt stellen. Eine Verbindlichkeit ist für einen funktionierenden Bürgerhaushalt notwendig.

Zum zweiten Mal fand in diesem Jahr ein Verfahren zur Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner an der Haushaltsplanung der Gemeinde Schöneiche bei Berlin statt. Erstmals konnte über die Vorschläge zum Bürgerhaushalt auch im Internet abgestimmt werden. Es stellte sich im Ergebnis jedoch heraus, dass die Internetabstimmung zu den 26 Einwohner-vorschlägen zum Teil manipuliert worden ist. Bei vier Positionen waren sprunghafte Anstiege der abgegebenen Stimmen innerhalb weniger Stunden zu verzeichnen.

Für Bürgermeister Heinrich Jüttner (parteilos, für SPD) und die Gegner/innen des Bürgerhaushaltes in der Gemeindevertretung bietet die Manipulationspanne den Grund, das Ergebnis des Bürgerhaushaltes auch in diesem Jahr für null und nichtig zu erklären. „Sie setzten damit die Verschaukelei engagierter Schöneicherinnen und Schöneicher der letzten Jahre fort.“, kritisiert LINKEN-Fraktionsvorsitzende Beate Simmerl, „Es hat immerhin 26 Einwohnervorschläge gegeben. Davon sind 22 nicht manipuliert worden.“ Nach Angaben der AG Bürgerhaushalt ist jenseits der manipulierten Daten zudem von einer Beteiligung von bis zu 2000 Schöneicher/innen auszugehen.

In Relation zum Bürgerhaushalt in Berlin-Lichtenberg kann sich die Schöneicher Bilanz mit 26 Vorschläge und bis zu 2000 Abstimmenden durchaus sehen lassen. Den Bürgerhaushalt in Frage zu stellen zeigt deshalb eine unerhörte Ignoranz gegenüber dem Engagement der ehrenamtlichen Mitglieder der AG Bürgerhaushalt sowie all derjenigen, die Vorschläge unterbreitet und sich ehrlich an der Abstimmung beteiligt haben.

DIE LINKE steht weiterhin zum Instrument des Bürgerhaushaltes. Sie fordert ein verbindliches Budget zur Umsetzung der Vorschläge im Haushalt 2012 festzuschreiben. Ein solches war zuletzt im Februar 2011 von der Mehrheit der Gemeindevertretung abgelehnt worden. Mit der ignoranten Verschaukelei engagierter Schöneicher/innen muss endlich Schluss sein.

Beate Simmerl ergänzt: „Der Bürgermeister muss sich endlich ehrlich und konsequent hinter den Bürgerhaushalt stellen. Die Abstimmungspanne kann auch auf mangelnde Kooperation mit der AG Bürgerhaushalt bei der Wahl der richtigen Software zurückgeführt werden.“